

Tagung

# Who cares? Miteinander – füreinander

Tagung zur gemeinsamen Verantwortung in den  
Bereichen Bildung, Schule und Gesellschaft

**Mittwoch, 16. November 2022**

**09:00 – 18:30 Uhr**

PH NÖ Campus Baden  
Mühlgasse 67, 2500 Baden



Viele Kinder und Jugendliche gehen gerade durch eine schwierige Zeit. Dies stellt auch jene Berufsgruppen vor Herausforderungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Frage „Who cares?“ tritt in den Vordergrund, eine Frage, die uns als Gesellschaft im Gesamten betrifft. Um die aktuellen Krisen zu überwinden, gibt es eine Antwort: Miteinander füreinander da sein. Gewaltprävention hat dabei einen hohen Stellenwert.

Das Symposium der Fachstelle für Gewaltprävention in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich widmet sich im heurigen Jahr ganz besonders dem Thema der physischen und psychischen Gesundheits- und Gewaltprävention. Vorträge von Expert\*innen zu Studienergebnissen, zu Problemlagen sowie zu den Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten stehen am Vormittag auf dem Programm; Workshops zu einzelnen Schwerpunktthemen sollen am Nachmittag für die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit schaffen, anhand von Übungen Praktisches zu erproben. Um erfolgreich Gewalt zu verhindern, sind wir auf die Mithilfe von Netzwerkpartner\*innen und das Zusammenwirken unterschiedlicher Institutionen und Menschen angewiesen – eben auf ein Miteinander füreinander.

Ich freue mich, dass dieses Symposium im Rahmen der Nationalen Strategie zur schulischen Gewaltprävention heuer wieder mit vielen Inputs und Austauschmöglichkeiten stattfindet und bedanke mich für Ihre wertvolle Tätigkeit für unsere Kinder und Jugendlichen!

**Ihre Christiane Teschl-Hofmeister**

Landesrätin für Bildung, Familien und Soziales



**Who cares? Wer, wenn nicht wir?! Wann, wenn nicht jetzt?!**

Who cares – nicht: Wen kümmert es?, sondern: Wir kümmern uns! Lehrer\*innen sind auch Empathiebotschafter\*innen. Sorgeskultur als Unterrichtsprinzip geht – als Widerspruch von Ent-Sorgen – weit über Ver-Sorgung hinaus; Achtsamkeit, Empathie, Präsenz und Geduld sind gefragt: Wie wollen und wie können wir miteinander leben? Die Caring Community wird Ausdrucksform von Caritas in einer Caring Society. Bildung soll dafür der Katalysator sein.

Batman oder auch Wonder Woman, beide haben sie ausgedient: Nicht zu kämpfen, sondern sich zu kümmern, ist die Heldentat von heute geworden: nicht nur nach Corona, nicht nur in der Ukraine, nicht nur um das Klima. Kinder, die Superheld\*innen verehrt haben, schlüpfen als Erwachsene nicht in Latexkleidung, um Kriminelle zu bekämpfen, sondern in weiße Polos und Baumwollhosen, um alten Menschen das Leben zu erleichtern.

Fürsorge ist eine Wurzel verantwortungsvollen Handelns in der Unswelt, die in der Schule zur Wirwelt wird: gegenüber der Umwelt als Nachhaltigkeitstun, gegenüber der Mitwelt als solidarische Zuwendung. Ohne Fürsorge kann man nicht vernünftig sein. Ohne Vernunft kann man nicht demokratisch leben. Ohne Demokratie erstickt die Freiheit.

**Ihr Erwin Rauscher**

Rektor der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

## ■ Who cares? Miteinander – füreinander

- 09:00 **Eintreffen & Literarisches Café**  
David Tritscher, jüngster Preisträger des österreichischen Literaturpreises *Ohrenschmaus*
- 09:30 **Begrüßung**  
Univ.-Prof. HR MMag. DDr. Erwin Rauscher, Rektor der PH NÖ  
  
Grußworte seitens der Vertretung der Bildungsdirektion für Niederösterreich
- 10:00 **Eröffnung**  
Christiane Teschl-Hofmeister, Landesrätin für Bildung, Familien und Soziales in Niederösterreich  
  
**Musikalische Begegnungen**  
Wladigeroff Brothers
- 10:15 **Vortrag**  
**Kümmern kann Leben retten: In Krisen braucht es ein Miteinander**  
Univ.-Prof. DDr. Paul Plener, MHBA, Leiter der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Medizinischen Universität Wien/AKH Wien
- 11:00 **Vortrag**  
**Die Rolle der Medien und präventive Potenziale für junge Menschen**  
Assoc.-Prof. PD. Dr. Thomas Niederkrotenthaler, Ph.D., M.M.Sc, Associate Professor, Unit Suicide Research & Mental Health Promotion, Center for Public Health (Department of Social and Preventive Medicine), Medizinische Universität Wien
- 11:45 **Vortrag**  
**#girlsCAN – Empowerment durch Graffiti. Train-the-Trainer-Curriculum**  
Brigitte Temel, MA BA BSc., Projektverantwortliche, und Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgitt Haller, Wissenschaftliche Leitung des Instituts für Konfliktforschung
- 12:00 **Mittagspause & Literarisches Café**  
**Grußworte**  
Dr. Franz-Joseph Huainigg, GD Humanitarian Broadcasting ORF & Obmann *Ohrenschmaus*  
Julian Messner, Wörtersammler und Autor bei *Ohrenschmaus*  
Dr.<sup>in</sup> phil. Sophie Reyer, Autorin zahlreicher Theaterstücke und Romane & mehrfache Literaturpreisträgerin
- 13:00 **Care & Musik**  
Ernst Molden
- 13:15 **Vortrag**  
**Care statt Erbarmen. Kommunikation als Grundrecht für ALLE**  
HS-Prof.<sup>in</sup> Priv. Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Misia Sophia Doms, Lehrende an der PH NÖ, stv. Leitung des Departments für Diversität, Leitung des Zentrums für Bachelor•Master

**■ Who cares? Miteinander – füreinander**

14:00

**Vortrag****Entwicklung des Projekts *Open2chat***

MMag. Dr. Markus Böckle, MSc, MMag. Christian Wiesner, Bakk. Komm.,  
Mag.<sup>a</sup> Sabine Steinböck, Mag.<sup>a</sup> phil. Kerstin A. Zechner, MA Bakk.<sup>a</sup> phil.



14:15

**Vortrag****Mensch**

Priv.-Doz. Dr.rer.nat. Peter Rossmanith, Molekularbiologe, Affiliate an der Lawrence Berkely Universität und an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

14:45

**Vortrag****Wer sorgt für wen? Werteorientierung im Index für Inklusion**

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Maria-Luise Braunsteiner, Senior Lecturer an der PH NÖ; Mitherausgeberin des deutschsprachigen Index' für Inklusion, stv. Vorsitzende des Qualitätssicherungsrates für die Pädagog\*innenbildung

15:30

**Pause**

15:45

**Workshops** lt. Beilageplan

18:30

**Ende** der Tagung

- **Anmeldungen zum Symposium** sind **ausschließlich** über die Homepage der Fachstelle möglich. Die Veranstaltung wird kostenfrei angeboten, nähere Infos zu den Vorträgen und den Workshops sowie Anmeldungen bitte über die Homepage der Fachstelle.

[www.gewaltpraevention-noe.at/symposium2022/](http://www.gewaltpraevention-noe.at/symposium2022/)

**Anmeldeschluss ist der 12.11.2022.**

Nach dem Symposium werden über die Fachstelle & die PH NÖ gemeinsame Teilnahmebestätigungen via Mail verschickt.

**Für Lehrpersonen, Studierende und Mitarbeitende der PH NÖ:** Anmeldungen können **zusätzlich** im PH-Online-System unter der **LV-Nr. 311F2WAK16** durchgeführt werden, um nach der Veranstaltung auch eine TN-Bestätigung über PH-Online zu erhalten.

- **Konzeption, Organisation & Kontakt:**

**Mag.<sup>a</sup>(FH) Henriette Höfner**, Leiterin der Fachstelle für Gewaltprävention im Amt der NÖ-Landesregierung: [henriette.hoefner@noel.gv.at](mailto:henriette.hoefner@noel.gv.at)

**Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> phil. Kerstin Angelika Zechner, MA Bakk.<sup>a</sup> phil.**, Leitung des Departments für Diversität an der PH NÖ: [kerstin.zechner@ph-noe.ac.at](mailto:kerstin.zechner@ph-noe.ac.at)

- **Datenschutz:**

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten daher personenbezogene Daten ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere DSGVO, DSGVO 20218). Soweit für die Abwicklung des Symposiums erforderlich, stimmen Sie zu, dass Ihre personenbezogenen Daten zum Zwecke der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung von der Fachstelle für Gewaltprävention und der Pädagogischen Hochschule NÖ verarbeitet und gespeichert werden. Diese Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Im Falle des Widerrufs werden Ihre gespeicherten Daten gelöscht. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter [noe.gv.at/datenschutz](http://noe.gv.at/datenschutz). Fotos, die im Zuge des Symposiums aufgenommen werden, werden zum Zwecke der Veranstaltungsdokumentation sowie für die Öffentlichkeitsarbeit gespeichert und in internen und externen Medien verwendet. Mit der Anmeldung zum Symposium erklären Sie sich zur Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie abgebildet sind, einverstanden.

- **Covid-19 Bestimmungen**

Die Durchführung der Tagung als Präsenzveranstaltung sowie etwaige Beschränkungen hängen von den zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Bundes- und Länderverordnungen ab. Den tagesaktuellen Leitfaden zu den Covid-19 Bestimmungen am Veranstaltungsort finden Sie unter: [ogy.de/covid-leitfaden](https://ogy.de/covid-leitfaden)



## ■ **Miteinander – füreinander: Den psychosozialen Rucksack verstehen & Mobbing lösen**

In einer Zeit, in der für uns und für die nachfolgenden Generationen vieles unsicher geworden ist, sind wir ganz besonders aufgerufen, Verantwortung und Sorge füreinander zu tragen. Wie aber kommen wir nachhaltig ins Handeln?

Sobald wir grundlegende Zusammenhänge unseres psychosozialen Funktionierens begreifen, fällt es uns um vieles leichter, miteinander füreinander da zu sein. Das Verstehen bildet eine gute Grundlage für Achtsamkeit, Verständnis und Fürsorge für uns selbst, die anderen und der Welt gegenüber.

Wir werden im Workshop auf berührende und humorvolle Weise unserem inneren Bild (= imago) begegnen und am Beispiel der Mobbingprävention und des „No Blame Approach“-Ansatzes beleuchten, wie wir am besten Sorge für uns und andere tragen können („care“).

**Referentin: Ilka Wiegrefe**, psychosoziale Beraterin, Autorin, Gewaltpräventionstrainerin, Referentin an Pädagogischen Hochschulen, Leiterin des Vereins „Team Präsent“, welches 2019 den von der Kija NÖ initiierten Kinderrechtepreis erhalten hat; weitere Infos unter [www.team-praesent.at](http://www.team-praesent.at)

## ■ **Body Positivity vs. Body Neutrality: Körperbilder neu gedacht**

Historisch betrachtet waren Schönheits- und Körperideale immer schon gegenwärtig – im Workshop wollen wir uns aber mit aktuellen Darstellungen von „Schönheit“ in den Neuen Medien auseinandersetzen. Die Themen Body Positivity und Body Neutrality werden näher beleuchtet und mithilfe von selbstreflexiven Übungen und Methoden vertieft, die auch in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen angewendet werden können. Ziel ist es, ein Bewusstsein für vielfältige Körperbilder und Schönheitskonzepte zu schaffen, um Bodyshaming (das auf vielseitige Art und Weise zum Ausdruck kommen kann) entgegenzuwirken und somit kommerzielle Darstellungen von Schönheit hinterfragen zu können. Zudem wollen wir einen Einblick in die digitalen Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen geben, um das Verständnis für Herausforderungen zu fördern und Möglichkeiten für stärkende Interventionen aufzuzeigen.

**Referentinnen: Mona Fischer**, Sexualpädagogin, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung, und **Luise Schantini**, Sexualpädagogin, Sexualberaterin i.A.u.S., Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Sozialpädagogik i.A., Lil\* Zentrum für Sexuelle Bildung, Kommunikations- und Gesundheitsförderung; weitere Infos unter [liebenslust.at](http://liebenslust.at)

## ■ **Jetzt. Bin. Ich. Dran! Durch achtsames Selbstmitgefühl zu mehr Selbstfürsorge**

Im Workshop erheben Sie zunächst Ihren persönlichen Status quo der Selbstfürsorge. Sie lernen die fünf Säulen der Selbstfürsorge kennen, entlarven Ihre persönlichen Hindernisse und erarbeiten zusätzlich zu Ihren vorhandenen Ressourcen gesunde Gegenstrategien. Eine Achtsamkeitsübung holt Sie aus dem Tun-Modus in den Seins-Modus ins Hier und Jetzt. Sie lernen verschiedene Selbstfürsorge-Techniken kennen. Eine Übung zum mitfühlenden Umgang mit sich selbst vertieft das Erfahrene. Für einen gelungenen Transfer in den Alltag erhalten Sie die Übungen nach dem Workshop zum Download.

Bitte bringen Sie zu diesem Workshop gerne eine Decke und/oder andere Elemente mit, die Ihr persönliches Wohlbefinden unterstützen.

**Referentin: Mag.<sup>a</sup> Michaela Koller-Rieder**, Stressbewältigung und Burnout-Begleitung; Training.Coaching.Beratung.

## ■ Gesundheitsförderung und kulturelle Bildung

Persönlichkeitsentwicklung geschieht der transformatorischen Bildung zufolge immer als Resultat einer Krisenerfahrung, also dann, wenn das bereits vorhandene Verständnis von Selbst und Umwelt nicht mehr ausreichend ist, um ein Problem zu lösen. Der Umgang mit dem eigenen Scheitern führt zur Bildung von Resilienz im Sinne der psychischen Widerstandsfähigkeit von Menschen gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken.

In diesem Workshop erkunden wir gemeinsam die Zusammenhänge zwischen Gesundheitsförderung und kultureller Bildung ausgehend von Krisenerfahrungen. Wie können kreative Freiräume dazu beitragen, besser mit Scheitern umzugehen?

**Referent:** **Gregor Ruttner-Vicht, MA MSc** ist seit vielen Jahren als Theaterpädagoge in ganz Europa tätig. Er ist Lehrender an der PH Niederösterreich im Bereich kultureller Bildung und setzt für „YEP – Stimme der Jugend“ partizipative Projekte mit jungen Menschen um. Seine intensive Beschäftigung mit dem Thema Resilienz führte zu zahlreichen Publikationen. Weitere Infos unter [www.linkedin.com/in/gregoruttner](http://www.linkedin.com/in/gregoruttner)

## ■ Wenn das Fremde uns berührt ... Das Fremde und Ich

Who cares? Diese Frage stellen sich besonders Menschen, die aus anderen Gegenden der Welt geflüchtet sind und die bei uns eine sichere Zukunft suchen. Wir haben die Chance, in Österreichs Schulen die Basis für ein besseres Miteinander zu schaffen. Inklusion ist eine Herausforderung, aber noch viel mehr ist sie eine Chance. Wir können Lebendigkeit, Kreativität, Verständnis und Fürsorge in unsere Klassen und in der Welt nähren, wenn wir der Vielfalt unserer Gesellschaft sorgsam einen Platz geben. Im Workshop werden wir uns mit dem Fremden konfrontieren und achtsam beobachten, was es in uns auslöst. Wir werden Wege aufzeigen, wie wir uns Ängsten stellen können und wie wir uns berühren lassen können, wenn wir unsere Komfortzone verlassen.

**Referent:** **Mag. Markus Priller**, Mitbegründer von *projektXchange*, einer Plattform, die Workshops zum Thema Inklusion und Multikulturalität mit über 60.000 Schüler\*innen in Österreich durchgeführt hat, Historiker, Diversity trainer, Fortbildner für interkulturelle Kompetenz im Österreichischen Roten Kreuz

## ■ Mensch

Der Kern der Pädagogik ist der Mensch. Aber wie funktioniert der eigentlich? Wie lebt die Evolution in uns? Was sind einzigartige Elemente des Mensch-Seins, wie beeinflussen diese die Entwicklung des Individuums und wie die pädagogische Unterstützung bei dieser Entwicklung. Kreativität, Logik, Werkzeuggebrauch, der Mensch als Gruppenwesen und vieles mehr wird mit Hilfe ausgewählter heller Köpfe diskutiert und zu einem Ansatz inklusiver Lern- und Trainingshilfen zusammengefasst.

**Referent:** **Priv.-Doz. Dr.rer.nat. Peter Rossmann**, Molekularbiologe, Affiliate an der Lawrence Berkely Universität und an der Veterinärmedizinischen Universität Wien



## ■ Care als Teil von Bildung, Erziehung und Betreuung

Der Workshop führt in den Auftrag elementarer Bildungseinrichtungen sowie ganztägiger Schulformen ein, die neben Bildung auch Erziehungs- und Betreuungsfunktion umfassen. Vielfach werden Betreuung und Pflege im Vergleich zu Bildung als geringwertig erachtet, Erziehung wird als Teil von Bildung betrachtet und unter diese subsumiert. Diesen Spannungsfeldern geht der Workshop auf die Spur.

In „Care“ im Sinne eines Miteinander und Füreinander steckt viel Bildungspotenzial – gerade in der frühen und mittleren Kindheit. Hierfür bietet der Beitrag Anregungen und Impulse.

In „Care“ stecken aber auch die pädagogische Haltung und der Habitus pädagogischer Fachkräfte, die Rollenbilder in Sachen „Care“ sind, sowie die pädagogische Verantwortung für die Sicherheit, das psychosoziale und das physische Wohlergehen der Kinder. Der Workshop bietet Gelegenheit für Austausch und Reflexion dieser Dimensionen von „Care“.

Referentin: **Mag.<sup>a</sup> Simone Breit**, Leitung des Departments für Elementarpädagogik an der PH NÖ

## ■ Care-Ethik & Fotografie

In diesem Workshop wird den Teilnehmenden Achtsamkeit im Umgang mit Fotografien und deren Veröffentlichung sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich vermittelt. Neben den rechtlichen und ethischen Grundlagen der Fotografie wird anhand von Beispielbildern aufgezeigt, welche Differenzen der Betrachtung bei Veröffentlichungen auftreten können und welche Aspekte der Care-Ethik dabei zu thematisieren sind:

Rechtliche Grundlagen:

- Urheberrecht und Nutzungsrecht im öffentlichen und privaten Bereich
- Recht am eigenen Bild, Fotografieren von Models, Panoramarecht
- Social Media

Ethische Grundlagen:

- Idealnorm und Praxisnorm
- Kriterien für moralisch angemessenes Fotografieren
- Deontologischer, utilitaristischer und prinzipienethischer Ansatz

Bildbesprechung:

- Relevanz, Wahrnehmung und Wirkung von Bildern
- Fälschung und Manipulation mittels Bildbearbeitung
- Meinungsaustausch zu kontrovers diskutierten Veröffentlichungen anhand von Beispielbildern

Referent\*innen: **Mag.<sup>a</sup> Gabi Holzer**, AHS-Lehrerin (Ethik, Psychologie, Philosophie), zertifizierte Ethik-Beraterin im Gesundheitswesen, und **Helmut Sulzberger**, Berufsfotograf, Vizepräsident Österreichischer Verband der Fotografie

